

Lieb u. Vater. Im J. 1750 hatte ich die Gnade, mit  
 der Gem. des Liebat u. Blütes Jesu im J. Amal  
 heilhaftig zu werden, wovon ich sehr verlangt  
 hatte. 1752 wurde ich ins luth. Bisthum Eger verset-  
 zt. Ich hatte die Abtreibung in meinem  
 Herzen, daß ich mit meinem Leibeswunde einmal  
 gründlich überreden sollte; weil ich aber noch immer  
 zögerte u. bedäuflich war, so brauchte mich ein  
 von der Gem. d. Bistums, darauf mich der Luth. klüger wollte,  
 winter ab, und ich wollte mich überreden, ich sey  
 doch nicht so gar schlaff. So plagte ich mich bis ins  
 J. 1760, da ich sehr bedäuflich wurde u. im Wollen  
 gar nicht zum Zugehen; ich konnte mich aber noch  
 nicht so darstellen, wie ich war. Ich wurde immer  
 daß es mir an der Gnade nicht mehr waschen  
 was ich nicht lassen sollte, gewiß aber darüber  
 in Zweifel u. in ein unbesonnenes Wagnis, und  
 glaubte, der Luth. konnte es mir nicht vergeben,  
 daß ich meine Zeit in der Gem. nicht recht an-  
 gewandt hätte. Ob ich mich nun gleich für ver-  
 loren hielt, so schickte ich doch den Luth. an, sich  
 meiner Winter zu erbarmen; und als ich einmal  
 in dieser Vorlesung nicht stimmte, so war es